

Protokoll der Gemeinderatssitzung am 25.04.2022 um 20 Uhr im Gasthaus Hoops, Böttersen

Anwesende Ratsmitglieder

1. Bürgermeister Cord Trefke
2. RH Hermann Christian Solte
3. RF Susanne Cordes
4. RH Hendrik van der Drift
5. RH Jannik de Vries
6. RF Ulrike Fajen
7. RF Ilse Behrens
8. RH Florian Hoops
9. RF Tanja Unthan

Entschuldigt fehlen:
RH Nils Blödorn und
RH Tom Schmudlach

Es haben sich viele Gäste und die Presse (Antje Holsten-Körner) eingefunden.

TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ratsmitglieder, Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Um 20.05 Uhr begrüßt und eröffnet BGM Trefke die anwesenden Ratsmitglieder sowie die zahlreichen Bürger*innen und die Presse. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

TOP 2: Unterbrechung für eine Bürgerfragestunde

TOP 2 Es gibt keine Fragen der Bürger

TOP 3: Genehmigung der Niederschrift des öffentlichen Teiles der Ratssitzung vom 21.03.2022

Das Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung wird mit folgenden Änderungen mit einer Enthaltung genehmigt:

Änderung zur TOP 1 und TOP 4: Richtig muss es heißen Herr Fraitzl

Änderung zu TOP 5: Der erste Satz nach dem ersten Absatz wird wie folgt geändert:

Zum neuen Baugebiet in Böttersen könnten 40 neue Grundstücke entstehen, aber auch hier hat der LK Bedenken und möchte nur *20 Grundstücke in 10 Jahren* für die Eigenentwicklung zulassen. Der BGM bittet dieses handschriftlich zu ändern.

TOP 4: Photovoltaik (PV) Freiflächenanlage in der Gemeinde Böttersen Vorstellung - Unterbrechung für Bürgerbeteiligung - und Beschluss

BGM Trefke erwähnt die ‚vielen neuen Gesichter‘, die heute erschienen sind und möchte nochmals, mit Hintergrundinformationen, vorstellen, warum es ein Anliegen der Gemeinde ist, eine PV in der Gemeinde Böttersen zu errichten. Das EEG schreibt den Ausbau von erneuerbaren Energien vor und die Gemeinde möchte sich beteiligen. Im sog. ‚Osterpaket‘, welches durch den Wirtschaftsminister geschnürt wurde, sollen regenerative Energien in Zukunft massiv ausgebaut werden.

Ziel ist Folgendes:

Über Windkraft an Land sollen zukünftig 115 Gigawatt, bisher 56,13 Gigawatt und über Solar sollen zukünftig 215 Gigawatt, bisher sind es 59 Gigawatt Strom erzeugt werden. Bei PV sollen zur Hälfte Dächer und zur anderen Hälfte Freiflächen belegt werden. Ohne Freiflächen ist das Ziel nicht zu schaffen.

BGM Trefke schwenkt um, um die Schlüsselverteilung an die Samtgemeinde (SG) zu erläutern. In der SG gilt es eine Neuverteilung für den Schlüssel zu finden. Dieser Schlüssel soll ggf. pro Kopf erfolgen. Die SG hat zurzeit 14.767 Einwohner. Böttersen ist nicht mehr kleinste Gemeinde der SG. Sieht man die Steuerkraft pro Einwohner, so ist Böttersen ganz oben vertreten. Die neue

Zuweisung sieht vor, dass Böttersen und Sottrum keine Schlüsselzuweisung bekommen da sie über dem Schnitt liegen. Auf Basis der Zahlen 2020 eine Mindereinnahme von knapp 40 TEuro. Eine Neuberechnung der Steuereinnahmen (auf Basis 2020) bedeutet für Böttersen bei Angleichung der Hebesätze auf den jeweils höchsten Hebesatz aller SG-Mitgliedsgemeinden knapp 20 TEuro Mehreinnahmen.

Die Jahresergebnisse der letzten Jahre werden vorgestellt. Angefangen bei der Grundsteuer A. Diese ist jedes Jahr nahezu identisch. Grundsteuer B steigt durch die Bauentwicklung jährlich ein wenig an. Die Gewerbesteuer liegt zwischen 550 TEuro und 630 TEuro und die Einkommensteuer ist leicht schwankend, insgesamt aber positiv.

Diese Zahlen werden vorgestellt, da die Gemeinde sich überlegen muss, wie sie zukünftige Vorhaben ‚stemmen‘ möchte. Hinzu kommen Zahlen -Ausgaben-, die für die Gemeinde nicht kalkulierbar/planbar sind. Jüngstes Beispiel: Ein jahrelanger Rechtsstreit eines Unternehmens über zu viel gezahlte Gewerbesteuer wurde nun entschieden. Bedeutet: Die Gemeinde muss 210 TEuro zu viel gezahlte Gewerbesteuer zurückzahlen. Dieser Betrag wurde im Haushalt eingestellt, jedoch nicht die anfallenden Zinsen, die die Gemeinde zu zahlen hat. Diese belaufen sich auf 161 TEuro.

Zurück zu den Zahlen von vorhin. Nds. plant 65 Gigawatt auszubauen. Auf die SG bedeutet dieses 237 Megawatt. Hierzu werden 263 ha von Modulen belegter Fläche benötigt. Für die SG gibt es, bezogen auf das Ziel von Nds., eine Potentialanalyse. Das Landschaftsbild wird sich zukünftig demnach enorm verändern. BGM Trefke führt aus: AKWs sollen abgeschaltet werden, Fracking - nein, Danke. Energie- und Spritkosten steigen, Wind macht Geräusche, Mais möchte keiner in Mengen, Stromtrassenausbau stößt auf Unmut. Die Energiewende ist notwendig - auch hier in der Gemeinde. Die Gemeinde Böttersen umfasst 1.993 ha. Nach den Plänen unseres Landes auf Basis des ‚Osterpakets‘ soll jährlich eine größere Fläche für erneuerbare Energien zur Verfügung gestellt werden als die SG groß ist. Bis 2040 sollen aus erneuerbaren Energien alle versorgt werden können.

Bürgerbeteiligung ist uns wichtig, Fragen tauchen auf. Wie ist die Wertschöpfung? Können alle bedient werden? In der Gemeinde Böttersen soll Bürgerstrom, Strom für jeden Bürger der Gemeinde zugänglich gemacht werden und wenn gewünscht ein Bürgersolarpark durch Beteiligungen.

Ein Arbeitskreis (AK) aus Bürgern, Flächeneigentümern und Rat wurde gegründet, um die PV-Anlage flächenmäßig zu planen bzw. überdenken. Dabei wurden die Sorgen und Anmerkungen aus der Bürgerbeteiligung vom 21.03.2022 mit berücksichtigt. Bei der geplanten Agri-Solaranlage handelt es sich um eine Kombination zwischen Energieerzeugung sowie der landwirtschaftlichen Nutzung der Fläche. Die Firma European Energie möchte mit der Anlage 15.500 Haushalte mit Strom versorgen (Projektentwurf 21.03.2022). Die Gemeinde erhält für die Laufzeit von 20 Jahren insgesamt ca. 800 TEuro, d.h. jährlich ca. 40 TEuro (0.02ct/kWh). Die Firma wird eine Niederlassung vor Ort haben und mit hiesigen Firmen zusammen arbeiten. D.h. die Gemeinde erhält außer dem o.g. Betrag zusätzlich die Gewerbesteuer.

Der Bau einer PV ist in drei Phasen eingeteilt. Wir stehen zur Zeit noch ganz am Anfang bzw. vor der ersten Phase. Die erste Phase ist die Genehmigungsphase und dauert ca. 12-18 Monate. Die Strukturierungsphase ist die zweite Phase und dauert ca. 6 Monate. Die dritte Phase nennt sich Bauphase und dauert ca. 12 Monate.

BGM Trefke stellt die drei Phasen, wie auch in der letzten Gemeinderatssitzung vor. Auf erneute Ausführung wird in diesem Protokoll verzichtet.

Für die Fläche war eine Visualisierung gewünscht, die per Beamer gezeigt wird. Bei der Fläche im westlichen Teil (Ortsnähe) kreuzt eine Gasleitung sowie die 110 KV-Leitung. Im nördlichen Bereich (bei Mulmshorn) kreuzt ebenfalls die 110 KV-Leitung. Bei der durch den AK überarbeiteten Teilfläche wird auf einen breiten Streifen direkt am Ort verzichtet. Dafür wird in den nördlichen Bereich ausgewichen. Es wird der komplette Teil am Ort weg gelassen und in nördlicher Richtung verschoben. Insgesamt beträgt die Fläche ca. 67 ha.

Es folgt die Unterbrechung für Bürgerbeteiligung:

- Eine Bürgerin fragt, ob es eine Garantie für die EEG-Förderung von je 40 TEuro für die 20 Jahre gibt. Oder ob es sein kann, dass ‚die Töpfe‘ leer sind und daraufhin keine Zahlung mehr erfolgt.

Der BGM teilt mit, dass es sich um eine freiwillige Zahlung handelt, die losgelöst von Fördertöpfen ist.

- Als nächstes möchte ein Bürger wissen, ob es Investoren für Bürgerbeteiligungen gibt und ob die Gemeinde durch diese PV autark wird. Die Verwaltung hat sich bereits mit einem interessierten, örtlichen Energieversorger getroffen, um Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung zu besprechen. Die Gemeinde wird nicht autark, da der Strom ins Netz eingespeist wird und keine Möglichkeit besteht den Strom, der durch die PV erzeugt wird, direkt zu erhalten. Außerdem wird durch die PV mehr Strom erzeugt, als es Haushalte in Böttersen gibt. Zudem ist Strom schlecht zu speichern. Erst durch Elektrolyse wird Strom für einen etwas längeren Zeitraum speicherbar.
- Ein nächster Bürger rechnet den o.g. Betrag hoch und fragt, ob nicht ein viel größeres Potential aus der PV gewonnen werden kann und ob nicht durch die Gemeinde eine entsprechende PV erstellt werden kann und nicht durch eine dänische Firma. Der BGM erklärt, dass bei erneuerbaren Energien der Strom da ist, wenn er produziert wird. Bei der Errichtung einer solchen PV ist die Investition ca. 1 MioEuro pro ha. Dieses kann die Gemeinde nicht stemmen. Aus dem Grund würde der Investor European Energie eine Bürgerbeteiligung zulassen, bei der jeder Bürger die Möglichkeit hat vergünstigten Strom zu erhalten und selber auch zu investieren. Der Bürger ist der Meinung, dass durch eine zu gründende Genossenschaft, an der die Gemeinde beteiligt ist, auf z.B. die EWE herantreten werden kann, um einen langfristigen Vertrag auszuhandeln. BGM erläutert, dass es zurzeit vorrangig um die Verträglichkeit der Fläche gehe und das die vom Bürger angeführten Dinge zu einem späteren Zeitpunkt geklärt werden müssen. Jedoch könne die Gemeinde eine solche PV nicht selber ‚stemmen‘. Außerdem ist die Firma European Energie auf diesem Gebiet ein Spezialist und auch sehr erfolgreich. Zudem hat die Firma auch die Möglichkeiten die PV selber zu bauen. Dieses bezweifelt der BGM bei selbständiger Umsetzung. Der Bürger C. Meyer erklärt erneut, dass durch die Bürgerbeteiligung viel ermöglicht wird. Zum einen wird es die Möglichkeit eines Bürgerparks (Fa. aus Bürgern z.B. in Form einer Genossenschaft) und zum anderen den Bürgerstrom (jeder Bürger kann bis zu einer gewissen kWh von dem erzeugten Strom profitieren) geben. So ist es angedacht.
- Eine weitere Bürgerin findet den ‚letzten Vorschlag‘ mit den umgelegten Flächen gut und hält diesen für eine super Diskussionsgrundlage. Zudem hatte sie gelesen, dass der Bau von PVs auf Grünland ausgeschlossen sein soll. BGM erläutert, dass sich in den letzten Monaten viele Gesetzgebungen geändert haben, um den Ausbau von PV zu beschleunigen. Während im Eckpunktepapier des BMWK die Entwicklung von PV auf Grünland nicht gewünscht ist, ist es den einzelnen Bundesländern über die Länderöffnungsklausel gerade bei nicht EEG Anlagen möglich PV Anlagen auf benachteiligten Grünlandflächen zu zulassen.
- Ein Höperhöfener kritisiert, dass bei der nördlichen Fläche zwar die Bürger aus Höperhöfen die Fläche nicht sehen, jedoch die Fläche direkt an Mulmshorn angrenzt. Er fragt, warum nicht eine andere Fläche und zwar entlang der B71 wo keine Anwohner von Mulmshorn sind, geplant werden kann. Der BGM antwortet, dass dieser Vorschlag von der Interessengemeinschaft in diesem Bereich ausgearbeitet wurde, daher wird vorerst in dem Bereich geplant. Außerdem sind die Anwohner aus Mulmshorn informiert und haben sich noch nicht negativ geäußert. Die Fläche wird eingezäunt und es wird eine drei-reihige Hecke gepflanzt, so dass die Anlage möglichst verträglich in die Landschaft integriert wird. Die Einzäunung sowie die Pflanzung der Hecke ist für die gesamten Flächen geplant. Der BGM erklärt am Beispiel Hohenesch, dass Böttersen direkt angrenzend ist und die Gemeinde nie informiert geschweige denn gefragt worden ist.
- Die nächste Bürgerin hält den Vorschlag vom vorherigen Bürger gut. Ein Gemeinderatsmitglied führt jedoch aus, dass die vorgeschlagene Fläche entlang der B71 uninteressant ist, da hier Strom- und Gasleitungen durchführen. Zudem ist es zum großen Teil Grünland. Als Jäger führt er weiter aus, dass er diese Fläche ebenfalls für bedenklich hält, da den Tieren keine Rückzugsgebiete mehr gegeben sind. Die Tiere werden gestört. Der RH findet den Vorschlag in diesem Punkt noch zu bearbeiten.
- Es wird gefragt, ob nicht eine alternative Firma mit Sitz in Deutschland als Projektierer gewonnen werden kann. Der BGM antwortet, dass es diese natürlich gibt, jedoch plant, baut und betreibt diese Firma, mit der man gerade in Verhandlung steht, die Anlage selber. Zudem ist

bereits ein örtlicher Energieversorger mit ins Boot geholt wurden. Dieser hat Interesse und ermöglicht Bürgerstrom sowie eine Bürgerbeteiligung. Außerdem soll die Errichtung mit örtlichen Firmen erfolgen und auch die Wartung und Instandhaltung soll an örtliche Firmen vergeben werden. C. Meyer erzählt, dass es sogar unter den Flächeneigentümern ein Fachwart für PV-Anlagen gibt.

- Es wird sich erkundigt, warum die Fläche eingezäunt wird. Diese Frage wurde auch in der vorherigen Ratssitzung dahingehend beantwortet, dass die Einzäunung in erster Linie dem Diebstahlschutz und Vandalismus dient. Ein Bürger sagt, wenn aber doch das Gebiet für Niederwild zugänglich ist, ist es das für andere auch. Durch den Zaun wird die Hemmschwelle jedoch höher. Wie aber sollen dann Hühner und Schafe dort ‚ausbruchsicher‘ leben? C. Meyer erzählt, dass die Flächen für die Hühner separat eingezäunt werden. Das gesamte Gebiet würde nicht durch Reh- und Damwild zugänglich sein, aber für Fuchs und Niederwild. Wenn keine Tiere dort gehalten würden würde es keine Agri-PV-Anlage sein, sondern die Fläche wird zu einer Gewerbefläche.
- Ein weiterer Bürger hält den Vorschlag entlang der B71 an der Bahn auch für gut, dieses geht aber ja aus den genannten Gründen nicht.

Die Bürgersprechstunde wird geschlossen.

RF Cordes erkundigt sich ob alle Flächeneigentümer bereit sind ihre Flächen zur Verfügung zu stellen. Dieses wird durch den BGM bejaht.

RF Behrens freut sich über die Beteiligung und Vorschläge der Bürger und ist der Meinung, dass es sehr wichtig ist eine PV zu entwickeln und wir noch ganz am Beginn stehen. Sie freut sich über die positive Resonanz der Bürger.

Auch BGM Trefke hält es für sehr wichtig Dinge, die den Bürgern am Herzen liegen anzunehmen und sagt, dass Zusammenhalt und Gemeinsamkeit dazu beitragen das Leben in unserer Gemeinde lohnenswert zu machen. Er liest den Satz des Gemeindedenkmal vor.

Er macht folgenden Beschlussvorschlag: Das Ergebnis aus dem AK und die Vorschläge werden in der nächsten nicht öffentlichen Gemeinderatssitzung diskutiert.

Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

TOP 5: Ausgleichspflanzungen in der Gemeinde Böttersen, Vorstellung der Planung und Beschluss

Die Gemeinde hat vor einiger Zeit unrechtmäßig einige Pflanzen/Bäume am Mittelweg (Schippersweg) weg gemacht. Dafür müssen Ausgleichspflanzungen erfolgen. Frank Dieter Stucken stellt den ausgearbeiteten Plan vor. Zunächst erläutert er, dass ein Ausgleich meist dort wo der Eingriff stattfand erfolgen soll. Vom Landkreis ROW (LK) kam der Vorschlag, dass alles bzw. alle Wurzeln weg gemacht werden sollen und komplett neu gepflanzt werden soll. Der Vorschlag der Gemeinde lautet anders, darf auch so umgesetzt werden. Und zwar: Da die Pflanzen zum Teil wieder kommen werden die Wurzeln nicht entfernt, sondern es erfolgen Pflanzungen lediglich dort, wo Lücken sind. Gefordert sind 370 lfd. Meter, 5 Meter breit und drei-reihig. Der LK fordert, dass der Bereich eingezäunt werden muss. Nun ist die Frage, ob es eine offizielle Ausschreibung geben soll oder ob die Ausgleichspflanzung über die Dorfgemeinschaft erfolgen soll. Das wird später geklärt. Die Wiederherstellung der vorhandenen Hecke am Mittelweg ist der erste Teil der Ausgleichspflanzung und reicht noch nicht aus. Als zweiten Teil wird eine Streuobstwiese mit Hecke in Höperhöfen Richtung Feuerplatz vorgeschlagen. Die Hecke soll 56 Meter lang, 3-reihig auf ca. 280 qm entlang einer Seite der Streuobstwiese entstehen. Die Obstwiese wird mit 59 Obstbäumen (die Bäume sind noch zu wählen) bepflanzt. Vorschlag ist die Hecke separat einzuzäunen und jeden Baum durch einen Verbisschutz, ein Drahtgeflecht zu sichern. Vom LK wird zusätzlich eine Regiosaat gefordert (nicht einfach Rasen). Die Regiosaat enthält nicht nur Rasen sondern auch Blumensaat und stammt aus der Region. Auch hier muss die Entscheidung über einer Ausschreibung oder Pflanzung durch die Dorfgemeinschaft getroffen werden. Die Pflanzung über die Dorfgemeinschaft wird bevorzugt und sollte dann im Herbst stattfinden. Vorschläge über Obstbaumsorten werden gerne entgegengenommen. Die Planung

hierfür sollte zügig voran gehen. RH Hoops erkundigt sich nach einer eventuell vorgegebenen Größe der Bäume. Herr Stucken antwortet, dass es sich um Hochstammqualität handeln soll. Diese sind Bäume, bei denen der Stamm ca. zwei Meter hoch ist und dann beginnt die Krone. Der Stammumfang soll 10-12 cm sein. Die Saatgutmischung (Regiosaat) wird ca. 400-500 Euro kosten. Vorschrift ist es diese Wiese mindestens einmal jährlich zu mähen, im besten Fall durch einen Schäfer, da dieses ökologisch am hochwertigsten ist. RF Fajen dankt Frank-Dieter für die Ausführung. Die ‚Lückenfüllung‘ ist super und auf der Obstwiese können sich die Bürger dann Obst holen. Sie befürwortet ebenfalls die Bepflanzung durch die Dorfgemeinschaft. Diese muss schnell bzw. im Herbst umgesetzt werden. RF Behrens dankt ebenfalls und sieht die Chance, dass aus ‚Schlechten‘ doch etwas ‚Gutes‘ gewonnen werden kann. RH Solte findet die Auflagen des LKS sehr hart, jedoch ist es schön, dass die Hecke am Mittelweg wieder kommt. Ein Vorschlag von ihm die Lücken weiter südlich am Mittelweg bei dieser Aktion gleich mit zu bepflanzen. RH Hoops erkundigt sich, ob in diesen Aktionen schon eine Kompensation für das neue Baugebiet mit enthalten ist. Dieses ist nicht der Fall und wird zu gegebener Zeit erfolgen. Der Beschlussvorschlag die Ausgleichspflanzungen durch die Dorfgemeinschaft wie mit der Behörde abgestimmt ist wird einstimmig genehmigt.

TOP 6: Spendenannahme für Kindergarten Merlin

Der Kindergarten Merlin hat von Thorsten Witzek eine Spende in Höhe von 300 Euro erhalten. Diese ist genehmigungspflichtig. Die Spende wird einstimmig angenommen.

TOP 7: Mitteilungen der Verwaltung

- Im KiGa werden ab Morgen, 26.4. zwei ukrainische Flüchtlingskinder eingewöhnt. In der Schule sind bereits einige ukrainische Kinder ‚eingeschult‘.
- Diverse Asphaltarbeiten u.a. im Borcheler Weg werden kurzfristig erledigt.
- Bötersen hat ein neues Naturdenkmal: Die Sommerlindenallee von Waffensen (Lerchenkrug) nach Bötersen ist nun ein Naturdenkmal.
- BGM Trefke informiert über eine kostenlose Energieberatung, die am 05.05.2022 zwischen 14 und 18 Uhr von Jede*m im Rathaus in Sottrum wahrgenommen werden kann.
- Der KiGa hat an einem Bastelwettbewerb der Sparkasse teilgenommen und gewonnen. Preis sind 2.220 Euro.
- Die neuen Fenster im Hort sollen im Laufe dieser Woche fertig montiert werden.

TOP 8: Anfragen und Anregungen der Ratsmitglieder

- Die Skulptur am Schulweg ist ohne Beschilderung. Ein neues Schild ist bereits vorhanden und wird kurzfristig angebracht.
- Auf dem Spielplatz in Höperhöfen ist ein Spielgerät repariert.

BGM Trefke bedankt sich für das Interesse und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 22.15 Uhr.

Cord Trefke
Bürgermeister

Tanja Unthan
Protokollantin